

Jürgen Gmell  
Park 2a  
96450 Coburg

31.12.97

An die  
Staatsanwaltschaft  
München I  
Linprunstr. 25  
  
80335 München

- 1) Gesch.Nr. 305 Js 26195/94
- 2) Anzeige wg. schw. Körperverletzung "N8schicht" (Anlage!)

Sehr geehrter Herr Staatsanwalt Rhein,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben und kann Ihnen meinerseits versichern, daß ich Sie nicht persönlich zu beleidigen beabsichtigte.

Ihr Bemühen, meine Fragen Ihrerseits nicht als beleidigend zu werten, scheint offenbar von Erfolg gekrönt zu sein. Das ehrt Sie in meinen Augen, wie ich auch Ihre Versicherung, das fragliche Verfahren unparteilich geführt zu haben, juristisch in keiner Weise anzweifeln oder gar angreifen kann.

Eine Wegbereitung zivilrechtlicher Auseinandersetzung durch die Strafverfolgungsbehörden war im Falle Tauscher nicht mein Ansinnen, wenngleich sicherlich auch da Zusammenhänge bestehen.

Als Menschen sind wir jedoch alle Einflüssen ausgesetzt und ich erlaube mir deshalb, Ihnen ein Schreiben zuzuleiten, mit dem ich mich an mit Datenschutz beauftragte Stellen gewandt habe. Aus diesem wird glaube ich ersichtlich, welchen Einflüssen zumindest ich selbst ausgesetzt war und bin. Es dürfte auch den Begriff des "Sozialschmarotzers" in meinem Brief an Sie sowie andere tatsächliche oder vermutete - jedenfalls unaufgeklärte - Zusammenhänge etwas verständlicher machen.

Ich sehe es allerdings als ein legitimes Interesse, auch meine Rechte geltend zu machen, wo mir gegenüber Forderungen erhoben und von mir die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Schuldentilgung und Begleichung offener Rechnungen eingefordert werden.

Daß es nicht mein Anliegen war, Herrn Tauscher abgeurteilt zu sehen, sondern Zusammenhänge, Mittäterschaften womöglich, aufzudecken, ergibt sich m. E. ebenso aus dem ihnen Anfang Dezember 97 als Anlage zugegangenem Schreiben an die AOK, wie auch mein Wunsch, meine Interessen berücksichtigt zu wissen.

...

Nachdem ich m. E. noch zivilrechtliche Forderungen aus dieser Sache Herrn Tauscher gegenüber habe, ersuche ich als Geschädigter/Anzeigeerstatter, mir eine Abschrift des gegen Robert Tauscher zu 1) ergangenen Urteils zuzusenden.

Deutlich machen wollte ich, daß Beteiligte auch in der AOK in hohem Maße im eigenen Interesse handelten und die Niederschlagung der Forderung "wg. soz. Härte" nicht auf mein Ersuchen hin erfolgte, da ich sie ohnehin als nicht rechtens zurückgewiesen hatte.

Eine Anzeige bei den Strafverfolgungsbehörden ist mir eher ein Mittel der Wahl, wenn alles andere versagt hat. Denn sie sollte nach meinem Dafürhalten nicht nur den Behörden eine Straftat anzeigen, sondern zugleich in einer Art sozialer Funktion dem Angezeigten, daß es ihm offenbar sehr erheblich an Unrechtsbewußtsein und charakterlichen Qualitäten mangelt, so daß eine gütliche Einigung mit Schadenswiedergutmachung und Unierlassung in Zukunft nicht zu erwarten ist und deshalb ein so schwerwiegender Schritt erforderlich ist.

zu 2) In diesem Sinne ersuche ich die Staatsanwaltschaft um eine Untersuchung der Sache "N8schicht" in strafrechtlicher Hinsicht und erstatte hiermit Anzeige wegen schwerer Körperverletzung.

Unter den vielfältigen (sozialen u. a.) Auswirkungen wie Hohn und Spott, Verachtung und Häme, wichtigtuerischer Selbstgerechtigkeit u. v. m. war wohl die für mich am schwersten zu ertragende, daß ich mich nicht in gleicher Weise rechtfertigen und gegen eine m. E. verdrehte und sehr einseitige Darstellung zur Wehr setzen konnte.

Ich wurde dadurch schwersten traumatisiert und selbst nach nunmehr fast vier Jahren leide ich noch immer unter schweren depressiven Verstimmungen. - Nicht nur der "Verlust eines wichtigen Gliedes" wurde bewirkt, sondern ich wurde jeder Lebensfreude und Lebe Lebensqualität beraubt.

Da an dieser Sendung, wie ich es in anliegendem Schreiber dargelegt habe, m. E. maßgeblich Ärzte und/oder Psychologen u. a. mitgewirkt haben, war es mir gerade nicht möglich, von daher Hilfe zu suchen, so daß ich mit den Folgen und Schäden alleingelassen wurde. Auf mich ist zumindest keiner persönlich zugegangen. Durch diesen Mißbrauchs-Akt ging das bei mir gewiß bereits "vorgeschädigte" Vertrauen in meine Mitmenschen nahezu vollständig verloren.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Gmell

Anlage: Anschreiben zu "N8Schicht";